

Aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Verwaltung und Soziales am 25.09.2014

Bericht der KM Sozialstation gGmbH über den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2013

In seinem Bericht über den Jahresabschluss der KM Sozialstation gGmbH blickte Geschäftsführer Jörg Henschke auf ein schwieriges Geschäftsjahr 2013 zurück. Die Umsatzerlöse konnten zwar leicht gesteigert werden, gleichzeitig stieg aber auch der Personalaufwand. Nachdem die Leistungsentgelte der Kassen im Jahr 2013 erstmals seit 4 Jahren etwa in der Größenordnung der Tarifsteigerung angepasst worden sind, ist es der Sozialstation gelungen, das Geschäftsjahr 2013 mit einem Betriebsergebnis von – 29.900 Euro abzuschließen. Dies stellt eine Verbesserung um knapp 16.000 Euro im Vergleich zum Vorjahr dar und ist angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen schon ein Erfolg. Durch außerordentliche Erträge und Spenden konnte das Ergebnis noch weiter verbessert werden, so dass das Geschäftsjahr 2013 mit einem Fehlbetrag von rund – 22.000 Euro abgeschlossen werden konnte. Die Unterfinanzierung der häuslichen Krankenpflege durch die gesetzlichen Kostenträger war wie in den Vorjahren auch im Jahr 2013 das beherrschende Thema der tarifgebundenen, ambulanten Dienste. Zwischenzeitlich arbeiten rund 60 Prozent aller Diakonie- und Sozialstationen mit einem Defizit. Auf diese dramatische Situation haben alle ambulanten Dienste im Frühjahr mit einer landesweiten Aktion, an der sich auch die Sozialstation beteiligt hat, öffentlichkeitswirksam hingewiesen. Angesichts des nach wie vor geltenden Grundsatzes „Ambulant vor stationär“ ist es für alle Beteiligten völlig unverständlich, warum die Kostenträger sich hier nicht in der Lage sahen, im Rahmen der Preisverhandlungen akzeptable Angebote zu unterbreiten. Ende 2013 wurde schließlich die AOK durch den Spruch der Schiedsperson verpflichtet, rückwirkend ab 1.1.2013 höhere Vergütungen, die sich deutlich mehr als bisher an der Tarifsteigerung orientieren, zu bezahlen. Anfang 2014 konnten dann mit den anderen Kassen ähnliche Abschlüsse erzielt werden. Durch diese Verbesserung der Leistungsentgelte können die Defizite der Vorjahre leider nicht kompensiert werden; dennoch muss man es als ersten Erfolg ansehen, dass das Defizit unter diesen Bedingungen vermutlich nicht weiter steigen wird. Die hervorragende Arbeit der Sozialstation wird einmal mehr auch vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) unterstrichen, der in seinem Transparenz- und Qualitätsbericht vom 5. Dezember 2013 die Arbeit der Sozialstation mit der Gesamtnote 1,1 (sehr gut) bewertet hat.

Stellvertretende Leitung des Fachbereichs "Finanzen"
- Ausnahme von der Stellenwiederbesetzungssperre

Der Ausschuss für Verwaltung und Soziales beschloss hinsichtlich der zum 1.10.2014 vakant gewordenen Stelle des/der stellvertretenden Leiters/in des Fachbereichs „Finanzen“ eine Ausnahme von der Stellenwiederbesetzungssperre, um diese wichtige Position schnellstmöglich wieder besetzen zu können.